MEINE WELT

Ballermann Ahoi

Der Mosi und der Binggeli, die haben doch immer wieder tolle Ideen. Bei passender Bierlaune ist diese Idee unter uns Landeiern entstanden. Verrückt genug, alles was Spass macht umzusetzen, plündern wir unsere geheimen Kässeli. Das Sackgeld reicht knapp und der Flieger ist gebucht. Dass der Binggeli auf der Toilette im Flughafen kein Papier vorfand, konnten wir nicht ahnen. Dass er überhaupt da sitzt, auch nicht. Letzter Aufruf, schallt es blechern aus den Lautsprechern, wo auch immer der Binggeli ist, jetzt pressierts.

Mit strammer Hose zaubert er sich in unsere Mitte. Ob wir alle ohne Gepäck reisen, interessiert sich der Mann am Zoll. In der Regel nicht, lässt uns diese Frage die Stirn runzeln. Das Zeugs liegt noch immer im Auto. Bravo! Im Flieger bemerken wir schnell, dass geruchstechnisch etwas nicht stimmt. Der Mosi zuckt die Schultern und ist erleichtert. Wortwörtlich. Er hat sich bereits zu Hause seiner warmen Kleider entledigt. Bloss, nach Malle reist man nicht in gefütterten Schuhen.

So besteigen wir nach kurzem Flug und geschmacklosen Bemerkungen unseres Vordermannes ein Taxi auf der Insel und verkneifen uns das Lachen. Denn statt Jürgen Drews oder DJ Ötzi schmachtet uns «Amor» von Julio Iglesias entgegen. Das Trinkgeld fällt aus und wird später investiert. Ohne Zahnbürste stellt sich bald der Sinn nach einem Hotelzimmer, das ich als Reiseprofi gebucht habe. Für die ersten zwei Etagen erhalte ich einen Berg voller klobiger Schlüssel. Der Binggeli und der Mosi biegen sich vor Lachen und deuten auf die Null, die ich zu viel eingedöggelet habe. Wir einigen uns schliesslich mit der unglücklichen Rezeptionistin auf ein Dreierzimmer.

Die Schinkenstrasse ist brechend voll, das Publikum zum Teil ebenso. Schlager bis zum Abwinken, auf den Tischen stampfend und mit nacktem Oberkörper im Takt wippend, das war der Plan. Eine Mass nach der anderen wandert über die Tische und durch unsere Kehlen. Micki Krause und Olaf Henning lassen die Lautsprecher bersten. Geschmacklich interessiert es keinen mehr, woher und weshalb. Mit zwanzig Jahren interessieren wir uns eher für das Auf- und Nebeneinander. Ich zucke wie unter Strom stehend, wische mir den Schweiss aus den Augen und passe auf, dass ich mit dem Binggeli und dem Mosi nicht vom Tisch stürze.

Ganze Nächte lassen sich in dieser ausser Rand und Band geratenen Festhütte durchfeiern. Hier ist der Bär los. Nicht so wie bei uns auf dem beschaulichen Lande, wo höchstens der Igel sticht. Was um Himmels willen mit mir los sei, dröhnt es in meinen malträtierten Ohren. Diesen Song kenne ich nicht. Helene Fischer hört sich nach genauem Hinhören genau so an wie …

Meine Angetraute schüttelt mich träumend über dem Tisch gebeugt und will mit Nachdruck wissen, wie weit ich mit der Buchung auf der MS-Amadeus sei. Für die gemütliche Donaufahrt. Freue dich, säuselt die Fischer in Gestalt meiner Frau, denn niemand Geringeres als die Wildecker Herzbuben würden ihre Lieder zum Besten geben.

Claude Lachat ist Schriftsteller, 52 Jahre alt, wohnt in Lauwil und arbeitet als Consultant in der Personal- und Unternehmensberatung.

AUSGEFRAGT | JACQUELINE SCHNIDRIG, PRÄSIDENTIN VEREIN FERIENPASS SISSACH, DIEGTEN

«Eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Spass macht»

Die Sommerferien sind fast vorbei. Der Lichtblick für viele Schüler sind schon jetzt die Herbstferien. Für ein abwechslungsreiches Ferienprogramm sorgt dann der Verein Ferienpass. Ab kommendem Montag liegen die Programmhefte auf.

Julia Rüegg

Jacqueline Schnidrig, Präsidentin des Vereins Ferienpass Sissach, freut sich vor allem auf die Freude der Kinder während des Ferienpasses.

Bild Julia Rüegg

Ab Montag können sich die Kinder von der ersten bis neunten Klasse wieder ein eigenes Herbstferienprogramm zusammenstellen. Dies dank dem Verein Ferienpass Sissach, der während der Herbstferien rund 80 verschiedene Projekte anbietet. Die Kinder zahlen einen Beitrag von zehn Franken und können damit an zehn Projekten teilnehmen. Vereinspräsidentin Jacqueline Schnidrig gibt im Interview mit der «Volksstimme» schon mal einen kleinen Vorgeschmack auf das Programm.

«Volksstimme»: Frau Schnidrig, was wird es dieses Jahr Neues im Angebot haben?

Jacqueline Schnidrig: Ziemlich viel. Neu sind unter anderem Fotoshooting, Cupcakes verzieren oder «Kriminalfall chemisch gelöst». Auch Geissen-Trekking kommt neu hinzu. Es gibt natürlich immer Projekte, bei denen die Kinder nur zuschauen, beispielsweise in der Bank. Aber bei den meisten Projekten können die Kinder aktiv mitmachen.

Was sind denn typische Ferienpass-Klassiker?

Einen Morgen beim «Beck» reinschauen, ist immer etwas, das grossen Anklang findet. Schnuppertauchen, Kerzenziehen, Jugendelektronik und Schach sind auch jedes Jahr wieder im Programm. Auch ein Klassiker ist das Schlussfest in der Mehrzweckhalle in Zunzgen am letzten Tag des Ferienpasses. Da sind die Kinder und ihre Familien zu einem Mittagessen eingeladen. Danach gibt es ein Programm, das ich jetzt natürlich noch nicht verraten kann.

Welches Angebot zieht bei den Kindern am meisten?

Das ist von Jahr zu Jahr anders. Einerseits ist der Ferienpass ja für Kinder von der ersten bis zur neunten Klasse. Das ist eine grosse Bandbreite an Interessen. Auch zwischen Jungen und Mädchen gibt es immer Unterschiede. Für Mädchen gibt es zum Beispiel «Kosmetik», das würde Jungen wohl nicht so viel Spass machen. Dafür gehen tendenziell mehr Jungen auf Besuch bei der Feuerwehr. Es ist aber sehr schwierig, im Voraus zu sagen, was in diesem Jahr beliebt sein wird. Es gab schon Angebote, die im einen Jahr nicht stattfinden konnten, weil sich zu wenig Kinder angemeldet hatten und im nächsten Jahr konnten wir das Projekt doppelt führen.

Wann haben Sie mit der Organisation des diesjährigen Ferienpasses begonnen?

Vor einem Jahr. Der Ferienpass findet ja nur jedes zweite Jahr statt. Dann machen wir immer ein Jahr Pause und beginnen dann ein Jahr vor dem nächsten Ferienpass wieder mit dem Planen und Organisieren. Natürlich halten wir auch im freien Jahr immer Augen und Ohren nach neuen Ideen offen.

Wie sind Sie zum Verein Ferienpass gekommen?

2005 kam ich durch meinen Sohn dazu. Er nahm am Ferienpass teil und ich ging viel als Begleitperson mit. Ein Jahr später landete ich bereits im Vorstand des Vereins und seit 2008 bin ich Präsidentin.

Was überzeugt Sie am Ferienpass so?

Ich finde, der Ferienpass ist eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung, die Spass macht. Er hat für alle Vorteile. Die Kinder lernen andere Kinder aus dem ganzen Schulkreis Sissach, neue Sachen und Aktivitäten kennen. Vereine, die etwas anbieten, können so zu neuen Mitgliedern kommen und ein Geschäft vielleicht zu einem späteren Lehrling. Es kann auch für die Eltern eine Entlastung sein, der Ferienpass ist grundsätzlich aber nicht als «Kinder-Hüten» gedacht.

Wie sieht Ihre Arbeit für den Verein Ferienpass aus?

Wir sind ein Vorstand von sieben Personen und bei mir laufen alle Fäden zusammen. Ich bin überall involviert. Beim Organisieren der Projekte machen alle mit. Ich plane jeweils die Vorstandssitzungen und bin zuständig für Öffentlichkeitsarbeit und Werbung. Die Arbeiten rund um den Druck des speziellen Ferienpass-TNW-Abos gehören unter anderem auch zu meinen Aufgaben. Die Vorbereitungen für den Ferienpass sind riesig. Zum Glück sind wir ein gut funktionierendes Vorstandsteam.

Was ist das Ziel des Ferienpasses?

Es ist eine tolle und sinnvolle Freizeitgestaltung. Wer am Ferienpass teilnimmt, erlebt sehr viel und muss nicht unbedingt in die Ferien gehen. Es ist aber auch möglich, eine Woche in die Ferien zu gehen und in der zweiten Woche trotzdem am Ferienpass teilzunehmen.

Das Herbstwetter ist oft regnerisch. Schränkt Sie dies bei der Wahl der Angebote ein?

Es gibt Projekte, die sowieso drinnen stattfinden. Sonst heisst es immer, dem Wetter angepasste Kleidung anziehen. Ausserdem kann man mit einem Regenschutz auch bei Regen draussen sein und Spass haben. Auch das ist ein Erlebnis, das mittlerweile für viele nicht mehr so alltäglich ist. Es gibt ganz wenige Projekte, die so wetterabhängig sind, dass sie bei starkem Regen nicht stattfinden könnten. Sollte das passieren, oder sollte ein Projekt wegen zu weniger Anmeldungen nicht stattfinden, können die Kinder sich auch spontan irgendwo anders anmelden.

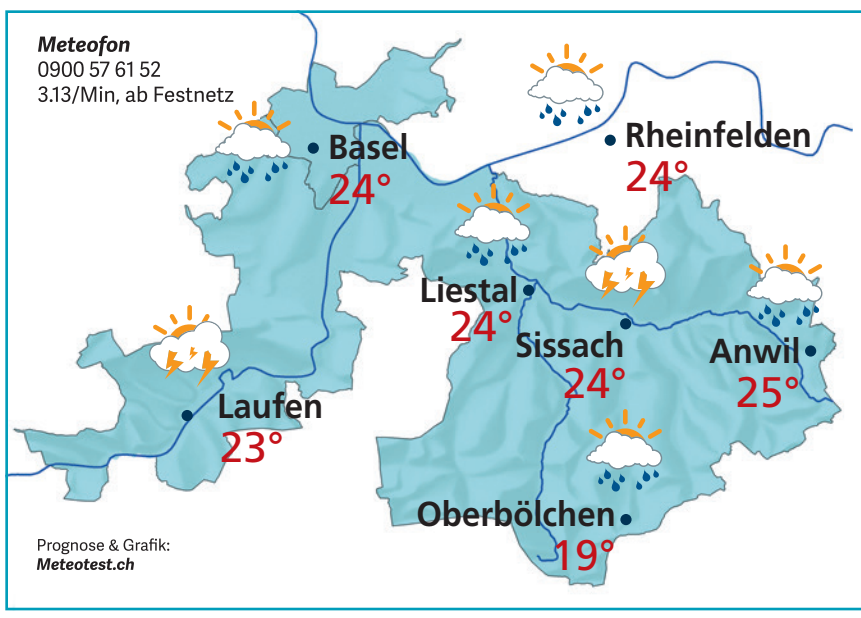
Was ist Ihr persönliches Highlight am Ferienpass?

Es ist immer schön, wenn die Kinder nach einem Projekt glücklich und zufrieden zurückkommen und erzählen, was sie alles erlebt haben. Ich bin froh, wenn alles reibungslos und unfallfrei verläuft. Seit ich dabei bin, hatten wir zum Glück noch nie einen gravierenden Unfall. Ich freue mich auf den Ferienpass 2015 und bin gespannt, was uns alles erwartet.

www.ferienpass-sissach.ch

Zur Person

jr. Jacqueline Schnidrig ist 49 Jahre alt und lebt mit ihrer Familie in Diegten. Seit sieben Jahren ist die gelernte Werk-Lehrerin Präsidentin des Vereins Ferienpass Sissach. Ausserdem ist sie im Gemeinderat Diegten. Sie ist Vizepräsidentin im Frauenverein Diegten und führt in einem Viererteam die Ludothek, ebenfalls in Diegten.



Wetter im Oberbaselbiet

Heute Vormittag ist der Himmel veränderlich bewölkt. Am Nachmittag treten Regenschauer und Gewitter auf. Der Regen zieht sich in den Samstag hinein. Das Wochenende ist deutlich kühler. In der kommenden Woche wird es langsam milder.

Aussichten

Samstag	Sonntag	Montag	Dienstag
15° 19°	13° 20°	13° 21°	13° 22°

Aufgang 06:23
Untergang 20:42

Aufgang 06:14
Untergang 20:22

14. Aug.
22. Aug.
29. Aug.
5. Sep.

Messstreifen zur Überprüfung der Druckqualität v. 290 1.2 quality&more